



## EnAW-Zielvereinbarungen: Unternehmen sparen CO<sub>2</sub>-Verbrauch von fast einer Million Menschen ein

Im Jahr 2023 haben 4764 Mitgliedsunternehmen der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) durch gezielte Massnahmen im Vergleich zu 2013 820'000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart. Dies sind rund 27'000 Tonnen mehr als im Vorjahr und entspricht dem jährlichen CO<sub>2</sub>-Verbrauch von 900'000 Personen – also beinahe die Einwohnerinnen und Einwohner der Kantone Genf und Luzern zusammen. Das Instrument der Zielvereinbarungen hat sich bewährt. Seit 1990 konnte die Industrie ihren Treibhausgasausstoss um fast die Hälfte senken – bei gleichzeitiger Verdopplung der Wertschöpfung.

Mit der Abstimmung über das Klimaschutzgesetz im vergangenen Jahr hat die Schweiz einen klaren Kurs in der Klimapolitik gesetzt: Netto-Null bis 2050. Das bedeutet, dass nur noch so viele Treibhausgase ausgestossen werden dürfen, wie gleichzeitig eingespart werden können. Dieses ehrgeizige Ziel ist nun im Gesetz verankert und gibt auch der Industrie klare Ziele vor. Um die Ziele zu erreichen sind im revidierten CO<sub>2</sub>-Gesetz ab 2025 strengere Absenkpfade vorgesehen, was sowohl für Unternehmen als auch für die Gesellschaft neue Herausforderungen mit sich bringt.

Verstärkte Anstrengungen sind also nötig, um den Weg bis 2050 einzuhalten. Die Zielvereinbarungen bieten dabei den Unternehmen die nötigen Anreize, um effektive Massnahmen zu ergreifen und stehen neu ab 1.1.2025 dann auch grundsätzlich allen Unternehmen offen. Dies begrenzt Kosten und sichert

gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

## Wachsende Teilnahme und neue Zielvereinbarungen

Die Zahl der Unternehmen, die sich für eine Zielvereinbarung entscheiden, steigt kontinuierlich. **2023 kamen bei der EnAW 84 neue Unternehmen hinzu, was die Gesamtzahl auf 4764 erhöht.** Diese Unternehmen haben neue Zielvereinbarungen abgeschlossen, wodurch die Unternehmen ihre Klimaschutz- und Energieeffizienzziele verfolgen können. Etwa die Hälfte der Vereinbarungen berechtigt zur Rückerstattung der CO<sub>2</sub>-Abgabe, und rund ein Zehntel ermöglicht die Rückerstattung des Netzzuschlags.

## Verbesserte CO<sub>2</sub>-Intensität

**Im Jahr 2023 wurden durch verschiedene Massnahmen seit 2013 knapp 820'000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart** – das entspricht etwa dem jährlichen CO<sub>2</sub>-Verbrauch von 900'000 Einwohnerinnen und Einwohnern im Haushalt in der Schweiz. Insgesamt haben die Unternehmen 3.6 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> ausgestossen, wodurch die CO<sub>2</sub>-Intensität im Vergleich zu 2013 um rund einen Fünftel deutlich gesenkt wurde.

## Über 5 Milliarden Kilowattstunden Energieeinsparungen

Die Energieeffizienz der EnAW-Teilnehmer wurde in der zweiten Verpflichtungsperiode inklusive Verlängerung (2013 bis heute) kontinuierlich gesteigert. Im Jahr 2023 konnten durch verschiedene Massnahmen seit 2013 insgesamt über 5 TWh Strom und Wärme eingespart werden, was dem jährlichen Energieverbrauch von 650'000 Personen entspricht. Gleichzeitig betrug der Gesamtenergieverbrauch dieser Unternehmen 34 TWh. Insgesamt stieg die Energieeffizienz seit 2013 um über 16 Prozent.

## Erfolgreiche CO<sub>2</sub>-Reduktion durch Zielvereinbarungen

Das von der Schweizer Wirtschaft gemeinsam mit dem Bund entwickelte Instrument der Zielvereinbarungen mit Verminderungsverpflichtung hat sich als besonders wirksam erwiesen. Unternehmen mit einer Zielvereinbarung reduzieren ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss deutlich stärker als die Gesamtindustrie. Deshalb ist es äusserst wichtig, dass in der Verordnung zum revidierten CO<sub>2</sub>-Gesetz ab 2025 die Rahmenbedingungen für einen Abschluss einer Zielvereinbarung so ausgestaltet werden, dass möglichst viele Unternehmen neu für dieses Instrument gewonnen werden können. Dann könnte die Wirtschaft den bislang sehr erfolgreichen Weg weitergehen und die Reduktionswirkung noch verstärken.